

# S. Knopf Frühjahr- und Sommer- Konfektion 1904 S. Knopf

Meine Konfektion fand im vorigen Jahre infolge der guten Qualitäten, der exakten Ausführung, der großen Auswahl und der Preiswürdigkeit allgemein guten Anklang und verschaffte mir einen ausgedehnten Kundentritt. Ich bleibe bemüht, in der kommenden Saison

die Preise tunlichst noch niedriger zu stellen,

während ich gleichzeitig meine titl. Kundschaft durch Lieferung von mir guter Konfektion zu erhalten bestrebt sein werde.

## Die Neuheiten der Saison

sind in großen Quanten in allen Preislagen und jeder Geschmacksrichtung eingetroffen und werden bereitwilligst vorgelegt. (Kein Kaufzwang.)

<b>Jackets</b> aus schwarzem Geblat, Goring und Ripé Nr. 2.85, 3.50, 4.—, 5.50, 6.75 bis 49.—	<b>Paletots</b> 70 bis 90 cm lang, aus schwarz Goring und Ripé, Nr. 3.50, 10.—, 12.50, 15.—, 19.75 bis 35.—	<b>Re. enpaletots</b> aus Gummi und besten weissesten Wollstoffen, in grau, blau und braun, Nr. 13.50, 18.—, 21.50 bis 33.—
<b>Kostüm</b> Rod mit Bolero und Jackett für Straße und Reise in vielen Stoffarten Nr. 12.50, 15.—, 18.— bis 50.—	<b>Frauen-Kragen</b> 50—120 cm aus schwarzem gemusterten Wollstoffen Nr. 1.05, 2.50 aus schwarzem glatten Goring u. Ripé Nr. 3.25, 4.50 bis 35.—	<b>Kostüm</b> Rod mit garnierter Taille in vielen Stoffarten Nr. 16.—, 19.75, 21.— bis 49.—
<b>Kostümröcke</b> aus vielen melierten Stoffarten Nr. 1.90, 2.50, 3.25, 4.— bis 21.—	<b>Kostümröcke</b> aus schwarzem Ripé, Nr. 3.25, aus meliertem Stoff ohne Schleppe Nr. 5.25, 4.—, 4.75, 5.25 bis 25.—	<b>Kostümröcke</b> aus schwarzem Wollfatin, Zeug und Stamine mit reichem Mandelblau Nr. 9.—, 11.50, 15.— bis 35.— hochparter Modelltopfen.
<b>Seidenblusen</b> in schwarz und allen Richtungen Nr. 4.75, 5.50, 6.50, 7.25 bis 25.—	<b>Wollblusen</b> die einzelnen, einfach, kariert und gestreift Nr. 3.—, 4.25, 5.— bis 21.—	<b>Washblusen</b> Satin, Halbseide, Reppé, Batist, Reinen, Ripé u. Nr. 0.95, 1.10, 1.75, 2.—, 2.25 bis 10.—

**Unterröcke** in Moire, Lüster, Baumwolle, Seidenfatin, Batist, Leinen, Körperfatin u. von Nr. 1.35 bis 14.50.

**Mädchen- und Knaben-Garderoben** in allen Größen, vielen Stoffarten und Ausführungen zu wirklich billigen Preisen.

**Extra billiges Angebot.**

<b>Frauen-Kragen</b> aus schwarzem, gemustertem Wollstoff mit Röhren-Band-Garnitur, gestülpt, 45—54 cm lang, von Nr. 1.65 an. Ferner von der letzten Saison ein kleiner Posten Straßen- u. Reisekostüme, schwarzer u. farbiger Saccos, schwarzer Paletots zu	<b>Kostüm-Röcke</b> ohne Schleppe, aus woll. meliertem Stoff Nr. 5.85.	<b>Paletots</b> aus schwarzem Ripé, 75—90 cm lang, ganz gestülpt, Nr. 12.50 und 15.—
--	---	---

**Bitte.**  
In der Arbeiterkolonie Antanbud macht sich wieder der Mangel an Hüten, Zoppen, Hosen, Socken und insbesondere an Schuhen geltend. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bedarfsgegenstände gütigst heranzustellen zu wollen. Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernitz in Antanbud — Post Wahrenheim und Station Klengen — oder an die Zentralstelle in Karlsruhe, Söfienstraße 26 eingeleitet werden.  
Etwasige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinstafel in Karlsruhe, Söfienstraße 26 gütigst abgeliefert werden.  
Karlsruhe, im März 1904.  
Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

**Schwarzwald-Kleolin**  
Was ist und was nützt es?  
Ein konzentriertes Kaugummi von feiner klebender Natur, welches Klebmittel für den ganzen Körper!  
Es wirkt nebenstehend und wirkt auf den ganzen Körper!  
Es ist das Beste zur Pflege u. Anregung der Verdauung!  
Es ist das Beste zur Stärkung der Nerven!  
Es ist das Beste zur Beseitigung der Schmerzen!  
Es ist das Beste zur Beseitigung der Unreinheiten!  
Es ist das Beste zur Beseitigung der Unreinheiten!  
Es ist das Beste zur Beseitigung der Unreinheiten!

**Grosze Wohlthätigkeits-Geld-Lotterie**  
der Krankenpflege-Anstalten vom roten Kreuz, Strassburg i. E.  
Zielung garantiert  
am 12. April.  
Barzahlung ohne Abzug  
**70 000**  
1 Haupt-, M. 20000  
1 Haupt-, M. 10000  
1 Haupt-, M. 5000  
3 à 1000 — 3000  
6 à 500 — 3000  
30 à 100 — 3000  
60 à 50 — 3000  
3500 Zus. M. 50000  
5600 Zus. 18000  
Los 1 M.  
11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 Pf.  
versendet das Generaldebit J. Stürmer, Strassburg i. E.

**Tura-Verein**  
Einnahmen:  
Zurück im Punkt 1/2 Uhr abends  
Montag: Hölzlinge  
Dienstag: Rübke-Turner;  
Dienstag: Männerriege.  
Freitag: Rübke-Turner und Hölzlinge.  
Samstag: neue Mitglieder in der Turnhalle.  
Bei kaltem Wetter gebietet.

**Fast nicotinfreien Cigarren, Cigarillos, Tabake, Cigaretten**  
sind  
Nicht mit Chemikalien präpariert! Nur durch Dämpfe bearbeitet! Tadellos in Aroma und Geschmack!  
D. R. P. Nr. 98582.  
Einzig in Deutschland!  
Auf Patentnummer bitte genau zu achten!  
**C. W. Schliebs & Co., Breslau IX.**  
Niederlage in Ethenheim bei Herrn J. G. Schneider.  
Weitere Verkaufsstellen gesucht!

**Spielkarten**  
pro Spiel nur 60 Pfg.  
Ferner wirklich vornehme  
**Luxus-Spielkarten**  
mit runden Ecken pro Stück nur 70 Pfg., das Dutzend Mk. 8.—  
**Cego-Karten**  
à 1.40 Mk., mit Golddecken à 1.60 Mk.  
**Deutsche Karten (Galgel)** à 60 Pfg.

**Wer**  
annonciren will  
— seien es auch nur kleine Anzeigen als: Personal-, Verrent-, Stellungs-, Kauf-, Verkaufs-, Pacht- und Mieths-Gesuche — werden sich mit Vortheil an die  
**Annoucen - Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
FRANKFURT A. M.  
Kaiserstrasse 1.

**An jeden Maler und Tünchermeister wird ein neues Arbeitsfeld vergeben,**  
welches den Beruf nicht stört, aber den Umsatz verdoppelt und somit ein höherer Gewinn erzielt wird.  
Interessanten erhalten kostenlose Unterweisung durch  
**F. W. Fuetterer,**  
Nürnberg.

**Wahrsage-Karten**  
in hochf. Ausstattung 80 Pfg.  
Diese Wahrsagekarten sind die echten der berühmten Kartenlegerin Lenormand aus Paris. Dieselben sind nebst ausführlicher Erklärung zu haben in der Buchhandlung der Druck- und Verlags-Gesellschaft, vorm. Döller, Emmendingen.  
**Altes Binn, sowie Binn-Geschirr**  
kauft zum höchsten Tagespreis  
**Zinn-Geschirr**  
**Orgiazzi & Frigiolli,**  
Ebenhausen i. Str., Schloßstr. 14.

**Matjes-Häringe**  
und neue  
**Malta-Kartoffel**  
sind eingetroffen bei  
**W. Reichelt,**  
Emmendingen.  
**Patent-Anwalt**  
**BUREAU**  
**CKLEYER KARLSRUHE**  
Tele-Nr. 1303, Kriegerstr. 27.

# Breisgauer Nachrichten

Abonnementspreis: durch die Post frei im Land 1.20 per Vierteljahr, durch die Kurierpost frei im Land 60 Pf. pro Monat.  
Erscheinet täglich mit Ausnahme Feiertage.  
Wochen-Beilage: { Breisgauer Sonntagblatt, Breisgauer Courantblatt.  
Die einseitige Beilage oder deren Raum in Stadt u. Stadt Emmendingen 10 Pf., im Restemont pro Seite 30 Pf., Beilagegebühr pro Zeile 5 Pf.

Nr. 63 Emmendingen, Dienstag 15. März 1904 38. Jahrgang

**Tageskalender.**  
15. März (evang.: Christoph, lat.: Bonifaz).  
44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet.  
1830. P. Heide, Richter, geb.  
1842. Gersheim, lat. Konvuls, gef.  
1898. P. Heide, Richter des togen. Heide, gef.

**Der erste photographische Bericht vom Kriegsschauplatz.**  
Jetzt endlich sind die ersten photographischen Aufnahmen vom Kriegsschauplatz im fernem Osten in Europa eingetroffen. Wir besitzen und dieselben zum Kenntnis unserer Leser zu bringen. In unserer schnelllebigen Zeit hat man jetzt schon Mühe, sich die einzelnen Ereignisse der letzten Wochen im Gedächtnis zurückzurufen. Wie sehen aus unserem Bilde die gesamte russische Flotte auf der Meeresfront von Port Arthur verankert, das Bild ist wenige Tage vor dem Nachtangriff der Japaner auf Port Arthur, mit dem die Feindseligkeiten eröffnet wurden, aufgenommen. An jenem Tage hatten die Russen noch keine Ahnung von dem Drama, welches sich in der Nacht vom 8. zum 9. Februar abspielte. Port Arthur ist zu einem Kriegsschauplatz wie geschaffen. Die Einfahrt ist eng und deshalb durch Minen- und andere Sperren mit Leichtigkeit so abzusperren, daß die im inneren Hafen liegenden Schiffe gegen jeden Torpedobootsangriff gesichert sind. Wegen der Beschießung solcher Schiffe und des Ortes selber bieten die Seeschiffe einen Schuß, welche auf den Ort und die Hafeneinfahrt einschließenden Höhenzüge weit vorgehoben angelegt sind. Ebenso sind die Landforts auf den Bergen angelegt, welche die Stadt nach der Nordseite hin umgeben, eine sehr feste, permanente Garnison ist in den Werken und in der Stadt untergebracht, so daß der Ort als fast unnehmbare Besatzung zu betrachten ist. Die militärische Stärke allein macht jedoch nicht den Wert eines Platzes aus. Von einem Fortifikationspunkt muß man verlangen, daß er mit allen Mitteln ausgestattet ist, deren die Schiffe zu ihrer Instandhaltung, Reparatur und Ausrichtung bedürfen. Die Russen haben in dieser Beziehung enorme Anstrengungen gemacht, und weniglich Port Arthur sich mit dem meisten europäischen Kriegsschauplatz als Ausrichtungsort noch nicht entfernt messen kann, so verfügt es doch zurzeit über achtschiffgefähige Mittel, unter denen ein Torpedoboot



Die russische Flotte auf der Meeresfront von Port Arthur, am 1. Febr. vor dem Angriff der Japaner.

Nach dem ersten photograph. Bericht vom Kriegsschauplatz gezeichnet.  
genagten Unternehmen machen, aber die russischen Torpedoboots werden durch keine noch so scharfe Überwachung der Hafeneinfahrt am Auslaufen verhindert werden können. Deshalb wird am Port Arthur wahrscheinlich noch länger gestritten werden müssen.  
**Politisches Miscel.**  
Die Fleischzufuhr nach Deutschland.  
Während die Einfuhr von ausländischem Fleisch durch das Fleischbeschaugesetz im ganzen ausnahmslos zurückgelehnt worden ist, zeigt neuerdings die Fleischzufuhr aus Dänemark eine nicht unbedeutende Steigerung. So ist der Export von gepökeltem Rind-

und Schweinefleisch aus Dänemark, der im Jahre 1901 auf 1.605.300 Kilogr. sich belief, im Jahre 1903 auf 2.141.800 Kilogr. angewachsen. Mit der Einfuhr von gepökeltem Schweinefleisch und ebenso an der Einfuhr von frischem Rindfleisch nach Deutschland ist Dänemark heute am stärksten von allen fremden Staaten beteiligt. Von den im Jahre 1903 eingeführten 10.647.700 Kilogr. frischen Rindfleischs stammen nicht weniger als 5.689.000 Kilogr., gleich 52 %, aus diesem Lande. Ueber die Qualität des von dort exportierten Rindfleischs wird so berichtet, daß die Dänische Rindfleisch-Fabrik, nach den Feststellungen der Untersuchungskommission nach Dänemark entsandten Tierarztes berichtet, daß die größte dänische Fleischexportfirma für ihre Rindfleischart ausweist, welches nach dem in Deutschland geltenden Bestimmungen als minderwertig von der Ueberführung in den freien Verkehr ausgeschlossen sein würde. Das Fleisch werde von allen seine Wertvermehrung oder krankhafte Beschaffenheit vererbenden Keimen befreit und kann in die für Deutschland bestimmten Rindfleischspezialitäten, welches es doch angezogen erscheinen, der ausländischen Fleischzufuhr, die in diesem Falle wohl vorwiegend über deutsche Seehäfen erfolgt, größere Aufmerksamkeit zuwenden. Was von Rindfleisch in Deutschland eingeführt wird, kommt jetzt größtenteils aus den Preussischen Staaten und Dänemark; neuerdings kommen auch größere Sendungen aus Kanada, trotz des Differenzialzolls, dem kanadisches Fleisch in Deutschland unterliegt. Die Einfuhr muß sich also auf wenige Poststellen beschränken, und die sanitäre Kontrolle kann demnach nicht allzu streng durchzuführen sein.  
Die Errichtung von Invalidenhäusern  
auf Kosten der Versicherungsanstalten schreitet nach wie vor langsam fort. Der Grund hierfür liegt augenscheinlich darin, daß die durch den Ausbruch eines Pflanzens in einem Invalidenhause erwachsenden Kosten den Betrag der Rente ganz erheblich übersteigen. Bis jetzt sind von den Versicherungsanstalten Braunschweig, Thüringen, Berlin und Danzigs Invalidenhäuser errichtet worden.  
**Oesterreich-Ungarische.**  
Dem ähnen Festhalten an seinem Programm und dem langsamen Schrittmachen Vorgehen, zum großen Teile aber auch dem löblichen Anstreben an das patriotische Gefühl der Ungarn hat es der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza zu danken, daß die Obstruktion im ungarischen Abgeordnetenhaus unter patriotisch-melodramatischen Szenen aufgegeben worden ist. Zwei Ministerpräsidenten, Coloman v. Szell und Graf Kálmán Tisza, sind über der Obstruktion gefallen; 18 Monate hat der Kampf gedauert, nun ist Frieden in der ungarischen Reichshälfte eingetreten, das „ex-lex“-Zustand ist beendet, das Verbotsgesetz wird beseitigt.

Am 30. Dec. 1898 sind wieder 3 Mann rekrutiert worden.  
Den 30. Decembar 1898 ist auf der Fautwaag der Jagdgerath geklopft worden, eine sehr große Menge Woll ist dabei gewesen, bei 10 bis 12000 Personen. Dieses ist ein sehr gutes Obst-Jahr gewesen, es ist sehr wohlfeil gewesen, den Korn voll hat man gekauft um 10 bis 12 Kreuzer. Die Früchte sind auch wohlfeil gewesen, wegen Geldmangel; der Sester Weizen 54 Kreuzer, Korn 48 Kreuzer, Gerste 30 bis 36 Kreuzer, Weizen 30 Kreuzer.  
**Vorgänge im Jahr 1899.**  
Den 17. Febr. sind wieder zwei Rekruten aufgehoben worden. Den 21. März hat der Krieg mit Oesterreich und Frankreich angefangen.  
(Das Jahr 1899 schildert Schreiber als ein sehr schlechtes es gab keinen Wein, weil im April alle erfroren war. Im ganzen seien keine 10 Saum verkauft worden; viele Leute hätten den Bins nicht herausbekommen.  
Am 14. Julius haben wieder 8 Mann rekrutiert.  
Die folgenden Jahre gingen nun ohne Rekrutierungen durch das Kriegswoll vorbei. Erst in den Aufzeichnungen des Jahres 1813 finden wir wieder Rekruten darüber.  
Am 27. Nov. sind die Rekruten das erstmal in Rothweil eingekleidet, eine Kompagnie. Am 18. Nov. wurde eine stark Kontribution aufgelegt in Naturalien; im Dezember folgte eine noch stärkere.  
Am 7. Dezember erfolgte wieder eine Lieferung von Haber und Heu. Am 15. Dezember hat Kaiser Franz wieder das erstmal in Freiburg sein Hauptquartier aufgeschlagen auf den Quartier, vom 10.—12. Dezember waren gegen 1800 Mann in Quartier, vom 15. bis 19. 1100 Mann. Am 28. mußte wieder Heu geliefert werden. Am 31. Dezember wurde das Heu eine Kontribution von 800 Sester geliefert werden Anno 1813 und 1814 ist das Genet ausgehohlet worden beim Vogt Stanislaus Stotz.  
[Schluß folgt.]

Am 13. Julius haben wir Einquartierung bekommen von den Kaiserlichen Gensdarmen gegen 90 Mann; es ist bezahlt worden 9 Rtz. für den Tag. Den 31. August ist abmarschirt. Am 1. Decembar ist von den Franzosen eine Kontribution angefordert worden: 300 Sester Haber, 80 Sester Heu, 60 Rtz. Stroh, auf 3 Woiwoz zu liefern auf Riegel.  
Den 20. Decembar hat der Preussische Krieg angefangen mit den Franzosen.  
Den 6. Decembar ist in Rothweil das erste mal für den Krieg rekrutiert worden, 11 Mann hat man stellen müssen.  
Den Winter und Christmonat hat es niemals gefroren und geschneit. Am 15. April sind zu Rothweil wieder 3 Mann gezogen worden. Am 2. Juli sind wieder zwei Mann gezogen worden. Dieses Jahr ist ein Haupt-Wein gewachsen, der Saum hat im Herbst 10 Gulden, Martini 11 und 19 Gulden gekostet.



